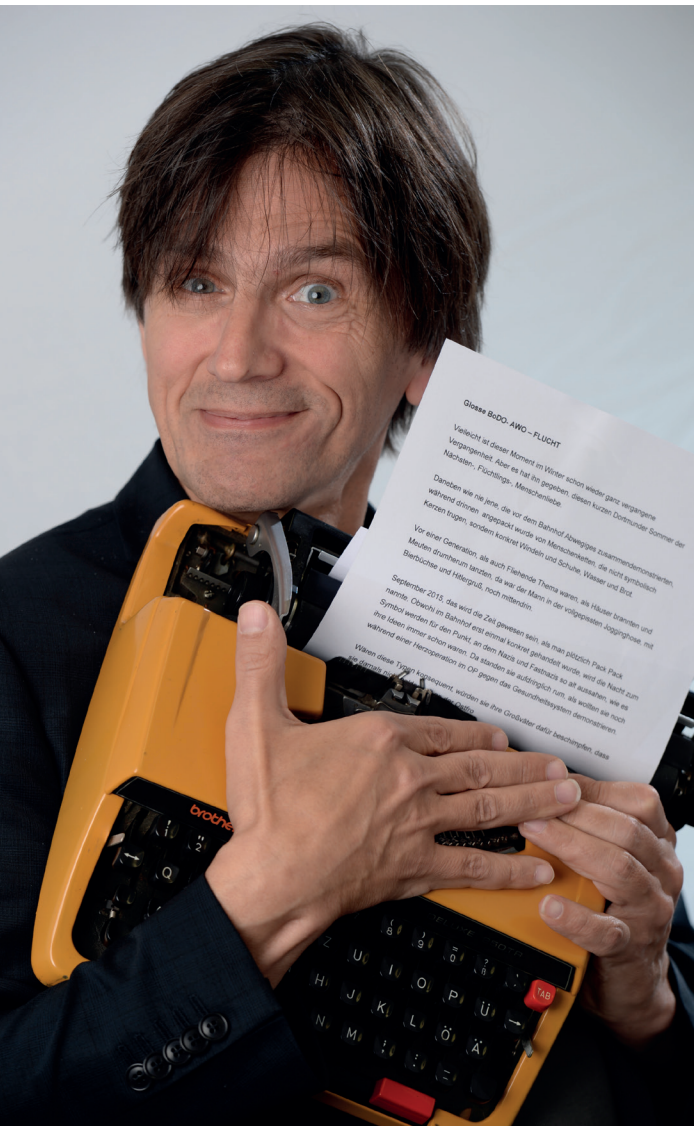




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



*Martin Kaysh (Geierabend) schreibt
jeden Monat in bodo für die AWO.*

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

*Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.*

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Viele halten deutsche Politik grundsätzlich für einen Witz, das sind oft die immer-alles-besser-Wisser. Andere wiederum beklagen die Humorlosigkeit der Akteur*innen in Berlin. Dabei lässt sich beides vereinen. Denn das kann auch unfreiwillig grandios komisch sein.

Seit einiger Zeit fordert Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eine Dienstpflicht für alle jungen Menschen, also für diejenigen, die gerade mit Kulturgutscheinen verhätschelt werden. Der Zuspruch auf diese Initiative ist gut bis groß, meist außerhalb der Zielgruppe.

Kurz nach den jüngsten Kampagnenzügen tauchen die Zahlen für den neuen Bundeshaushalt auf. Die Zuschüsse für Freiwilligenprogramme, das Soziale Jahr, den Bundesfreiwilligendienst und andere, sollen drastisch gekürzt werden, trotz der munteren Inflation.

Verdient ein Bufdi im Job bislang so viel, wie ein 17-jähriger mit Taschengeld, Rasenmähen und Omas Zeugnisbonus einstreichen kann, sähe es in Zukunft düster aus. Wohlfahrtsverbände, auch die AWO, hätten nicht mehr genug in den Kassen, um die Dienstleistenden auch nur mit Busgeld, warmer Mahlzeit oder Kinogutschein auszustatten. Zusammen klingt das, als wolle einer zum Mond fliegen, müsste aber schon im Kinderkarussell bei einer g-Kraft von geschätzt 0,8 aus dem Feuerwehrauto kotzen.

Vielleicht nehmen sich die Ampel-Sparkräfte das Prinzip UEFA zum Vorbild: Die sucht für ihre „Euro 2024“ unbezahlte Helfer*innen, nennt sie Volunteers und schenkt ihnen nach dem Finale wahrscheinlich die durchgeschwitzten T-Shirts.

Im Sozialbereich sollte man einen, nun ja, sozialeren Weg gehen. Schließlich kennen auch andere Länder Freiwilligendienste für junge Menschen. Die können manchmal auch im Ausland absolviert werden, warum also nicht etwa im Jugendzentrum Bottrop? Dann würden diese Jobs sogar bezahlt werden, nur von anderen, der polnischen Regierung etwa. Fachbegriff für diesen Ost-Bufdi: Poldi.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10